

Protokoll Gemeindeversammlung am 10. November 2024

Beginn: 11.03 Uhr

Begrüßung

Pfarrerin Kuhn begrüßt die Gemeinde und stellt die Tagesordnung vor.

Tagesordnungspunkte:

1. Fusion unserer Gemeinde mit der Ev. Kirchengemeinde Oberwinter
2. Ausblick auf 2025
3. Verschiedenes

1. Fusion

Pfarrerin Kuhn erläutert die Hintergründe für die geplante Fusion mit der Gemeinde Oberwinter und gibt einen Überblick über den derzeitigen Sachstand der Überlegungen:

Zu Beginn dieses Jahres standen wir im Presbyterium vor der Frage, wie wir in Zukunft die Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Oberwinter gestalten wollen, wenn nächstes Jahr im Juni Pfarrerin Laubmann und Pfarrer Schankweiler etwa zeitgleich in Ruhestand gehen. Die Zahl der Gemeindepfarrstellen wird sich dann von insgesamt 2,75 in beiden Gemeinden auf 1,5 Stellen reduzieren. Im Januar gab es dazu bereits eine außerordentliche Gemeindeversammlung. Dort berichteten wir von den Überlegungen des Presbyteriums in dieser Frage und konnten schon die Tendenz bekanntgeben, dass angesichts dieser Veränderungen unser Presbyterium eine Fusion mit der Ev. Kirchengemeinde Oberwinter für sinnvoll hielt.

Seit der Gemeindeversammlung im Januar ist dieser Prozess weiter vorangeschritten.

Im März gab es ein gemeinsames Klausurwochenende beider Presbyterien in Wuppertal, zu dem wir auch einen externen Berater und Coach als Moderator hinzuzogen.

Im April wurde schließlich in beiden Presbyterien beschlossen, dass sich unsere Gemeinden zum 01.01.2026 zu einer neuen Gemeinde zusammenschließen sollen.

Den Auftakt für die konkrete Arbeit an dieser Fusion markierte Mitte Mai eine gemeinsame Presbyteriumssitzung, in der mehrere Arbeitsgruppen gebildet wurden und eine Steuerungsgruppe für den gesamten Arbeitsprozess benannt wurde.

Die Steuerungsgruppe besteht derzeit aus Herrn Gottzein als Projektleiter, Pfarrerin Laubmann und Pfarrerin Kuhn aus der Gemeinde Remagen-Sinzig sowie Herrn Schröder als stellvertretendem Projektleiter, Frau Mues-Lapp, Frau Küpper und Pfarrer Schankweiler aus Oberwinter. Begleitet und moderiert wird sie von Herrn Sohn, der uns auch schon beim Klausurwochenende unterstützt hat.

Für die verschiedenen Bereiche, die zur Fusion zu bedenken sind, wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet und jeweils mit Menschen aus beiden Gemeinden besetzt:

- AG Finanzen
- AG Gebäude
- AG Gruppen und Kreise (der zukünftigen Gemeinde)
- AG Kinder- und Jugendarbeit
- AG Kirchenmusik
- AG Kita
- AG Personal
- AG Pfarrdienst und Gottesdienste
- AG Recht

Die Arbeitsgruppen arbeiten intensiv an den umfangreichen und oft auch komplexen Aufgaben. Zu manchen Themen stehen die Beratungen noch ziemlich am Anfang.

Zu anderen Themen sind sie schon ein gutes Stück weit gediehen, da ja auch die Zeit immer weiter voranschreitet. Es gibt viele Aufgaben, die die Zusammenarbeit mehrerer Arbeitsgruppen erfordern, z.B. bei Personalangelegenheiten die Arbeitsgruppen Personal, Recht und Finanzen.

Eine große Frage, die auch in der Gemeindeversammlung im Januar schon gestellt wurde, ist die nach den Gottesdiensten. Einen konkreten Gottesdienstplan haben wir noch nicht beschlossen. Aber eine Perspektive lässt sich jetzt schon geben:

In jeder der drei Kirchen – Remagen, Sinzig und Oberwinter – soll weiterhin regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden, wenn auch nicht mehr in jeder Kirche an jedem Sonntag.

Und auch die bestehenden Traditionen in den jeweiligen Kirchen sollen weiterhin Raum finden, wie zum Beispiel der literarische Gottesdienst in Zusammenarbeit mit unserer Bücherei, der Even-Song, Kirche Kunterbunt oder Taizé -Gottesdienste.

Unser Ziel ist es, im Sommer 2025 den Antrag auf Fusion an die Landeskirche stellen zu können und bis dahin in den Presbyterien alle notwendigen Beschlüsse gefasst zu haben.

Es wird dann auch erneut in beiden Gemeinden zu Gemeindeversammlungen eingeladen werden.

Der Zeitplan für diesen Antrag an die Landeskirche ist das eine. Daneben setzen uns auch die Verabschiedung von Pfarrerin Laubmann und Pfarrer Schankweiler eine Frist, bis zu der zumindest die ganz praktischen Fragen schon für das zweite Halbjahr 2025 geklärt und dann auch umgesetzt werden müssen. Dazu gehört auch der Gottesdienstplan mit 1,5 Pfarrstellen für drei Kirchen. Auch wenn die Fusion erst zum 1. Januar 2026 wirksam wird, kann es also gut sein, dass wir schon – grob gesagt – nach Ostern nächstes Jahr eine Erprobungsphase mit einem gemeinsamen Gottesdienstplan starten werden.

Aktuelle Informationen zum Sachstand der Fusion werden regelmäßig auf der Homepage und in größeren Abständen in den Gemeindebriefen veröffentlicht.

Fragen und Diskussionsbeiträge aus der Gemeinde:

Frage: Wie ist eigentlich die Meinung der Oberwinterer zur Fusion und wie steht es mit einem gemeinsamen Haushalt?

Antwort: Der Entscheidungsprozess für die Fusion verlief in unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Das Presbyterium Remagen-Sinzig favorisierte die Fusion bereits Ende des letzten Jahres. Das Presbyterium Oberwinter hat sich nach der gemeinsamen Klausur in Wuppertal im April für die Fusion entschieden. Seitdem wird der Prozess vorangetrieben, die Steuerungsgruppe steuert den gesamten Prozess, koordiniert die Arbeiten in den Arbeitsgruppen und überwacht den Zeitplan.
Zum Haushalt: Derzeit werden die Zahlen zu den aktuellen Haushaltsplänen ausgetauscht und im nächsten Jahr wird ein gemeinsamer Haushalt für 2026 geplant.

Ergänzung: Der Finanzausgleich der Kirchensteuereinnahmen wird erläutert. „Reiche Gemeinden“ geben nach einem bestimmten Schlüssel Gelder an „arme Gemeinden“ ab. Oberwinter ist eine gebende Gemeinde, aber durch die Kita auch durch hohe Ausgaben belastet. Für die Einstufung nach der Fusion ist das Kirchensteueraufkommen der gesamten Gemeinde ausschlaggebend.

Frage: Jemand hat Zweifel, ob die Gemeinde Oberwinter auch langfristig die Fusion unterstützt. Er weist darauf hin, dass Oberwinter den gemeinsamen Gottesdienstplan nach einem Jahr gekündigt hatte, als Oberwinter turnusgemäß zu den etwas ungünstigeren Gottesdienstzeiten wechseln sollte. Er sieht bei Oberwinter kein ausreichendes Entgegenkommen.

Antwort: Diesen Fall kann man nicht mit der heutigen Situation vergleichen, da Oberwinter einen eigenen Pfarrer hatte. Die Reduzierung der Pfarrstellen ist ein Fakt, der von allen Seiten anerkannt werden muss. Die Fusion wurde als einzig mögliche Lösung

erkannt, um einen optimalen Einsatz der Pfarrerrinnen bei pfarrdienstlichen Aufgaben, bei gleichzeitiger Entlastung von administrativen Aufgaben, zu erreichen.
Das Gefühl der Gemeinde Oberwinter, bei der Fusion würde es sich um eine „feindliche Übernahme“ handeln, konnte zerstreut werden, in dem wir deutlich machten, dass nicht nur Oberwinter etwas aufgeben muss, sondern die Gemeinde Remagen-Sinzig sich ebenfalls vom gewohnten Angebot verabschieden muss.

Anregung: Eine Dame aus der Gemeinde wies darauf hin, dass wir neben den Pfarrerrinnen auch eine Prädikantin, Frau Dr. Pohl, haben und Oberwinter ebenfalls eine Prädikantin in Ausbildung hat. Sie könnten doch Gottesdienste übernehmen.

Antwort: Der Gottesdienstplan soll so gestaltet werden, dass er grundsätzlich von den Pfarrerrinnen bewältigt werden kann. Die Prädikantinnen springen in der Regel ein, wenn eine der Pfarrerrinnen auf Grund von Abwesenheiten wegen Krankheit, Urlaub oder verpflichtenden Weiterbildungen nicht zur Verfügung stehen.

Anregung: An Sonntagen, an denen kein Gottesdienst stattfindet, könnte man Alternativen anbieten, die von Gemeindegliedern gestaltet werden.

Antwort: Die Anregung wird aufgegriffen. Im Gemeindebrief soll dafür geworben werden, dass die Gemeinden Ideen entwickeln und sich Freiwillige melden, die sich bei diesen Projekten einbringen möchten. Möglicherweise kann man auch einen neuen Kreis gründen, der sich diesen Fragen annimmt.

Gedanke dazu: Alternative Angebote wären auch ohne Fusion notwendig. Der Besucher der Gemeindeversammlung äußert erneut Zweifel an der Notwendigkeit, die Fusion bereits ab Januar 2026 zu realisieren. Eine Fusion oder andere Formen der Zusammenarbeit seien auch später möglich, man müsse jetzt unter Stress nichts übereilen.

Antwort: Die Presbyterien haben sich für die Fusion entschieden. Jetzt gilt es, die dafür erforderlichen Aufgaben zu bewältigen und zeitgerecht die Anträge an KSV/LKA einzureichen.

Gesprächsbeitrag: Eine Besucherin weist darauf hin, dass es schon viele Projekte funktionierender Zusammenarbeit zwischen Remagen-Sinzig und Oberwinter gibt. Dazu zählen u.a. der ökumenische Arbeitskreis, die Vorbereitung des Reformationsgottesdienstes, der gemeinsame Gemeindebrief, und die Konfi-Arbeit.

Anregung: Er spricht die Frage des Namens der neuen Gemeinde an. Sein Vorschlag „Rhein-Ahr-Gemeinde“ kann nicht angenommen werden, da die Credo-Gemeinde sich so benannt hat. Es werden weiterhin Namensvorschläge gesucht.

Gesprächsbeitrag: Eine Besucherin spricht sich dafür aus, die Fusion vor allem als Chance zu begreifen.

Gesprächsbeitrag: Ein Presbyteriumsmitglied weist auf einen weiteren Faktor hin, der für eine Fusion spricht: Der Rückgang der Mitgliederzahlen führt auch zu einer Reduzierung der Kirchensteuereinnahmen.

Pfarrerin Kuhn fasst die Diskussionen zusammen:

Nicht die Fusion bringt die Einschränkungen mit sich, sondern die Reduktion der Pfarrstellen! Diese liegt außerhalb unseres Einflussbereichs, sie ist vom Pfarrstellenrahmenplan des Kirchenkreises so festgelegt. Die Fusion ist eine Reaktion auf diese Reduzierung, mit dem Ziel, die noch vorhandenen Ressourcen möglichst gewinnbringend für eine lebendige Gemeindegemeinschaft einsetzen zu können.

2. Ausblick auf 2025

2025 wird ein in vielerlei Hinsicht bewegtes Jahr.

Einige Wegpunkte und Termine sind schon einmal anzukündigen:

- Am 12. Februar kommt Pfarrerin Karcher aus der Elternzeit zurück
- Am Sonntag, 23. Februar wird Pfarrerin Karcher in ihre Pfarrstelle bei uns eingeführt: Im Gottesdienst um 14 Uhr in der Friedenskirche Remagen, anschließend wird es einen Empfang geben. Geleitet wird der Gottesdienst vom Superintendenten, Pfarrer Stahl. Herzliche Einladung!
- Am Samstag, 14. Juni, um 14 Uhr wird Pfarrerin Laubmann im Gottesdienst verabschiedet und von ihrem Dienst in unserer Gemeinde entpflichtet. Auch dazu und zum anschließenden Empfang laden wir Sie schon einmal ganz herzlich ein.
- Pfarrer Schankweiler wird voraussichtlich schon nach Ostern 2025 nicht mehr im Dienst sein und dann offiziell im Gottesdienst am Sonntag, 01. Juni, um 15 Uhr in Oberwinter verabschiedet. Auch dazu im Namen der Gemeinde Oberwinter: herzliche Einladung.

3. Verschiedenes

Hinweis auf den Vortrag „Ist die Demokratie in Gefahr?“ im Gemeindehaus Sinzig: Dienstag, den 12. November um 19:30 Uhr.

Pfarrerin Kuhn verabschiedet die Gemeinde. Zum Abschluss wird das Lied „Meine Hoffnung, meine Freude“ gesungen.

Ende: 12:08 Uhr

Protokoll: Rüdiger Gottzein